

Studienfahrt ins Konzentrationslager Natzweiler/Struthof

Am frühen Morgen des 1. Dezembers 2015 begaben sich 27 Schüler der Realschule Plus Lauterecken/ Wolfstein auf eine Studienfahrt in das französische Elsass-Lothringen, um das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler/ Struthof zu besuchen. Begleitet und betreut wurden sie von den Lehrern Julia Konrad, Michael Schwarz und Philipp Vogt sowie dem Schulsozialarbeiter Roland Kummetz, der als Mitglied des Arbeitskreises „Toleranz find ich gut“ bereits an mehreren Studienfahrten nach Natzweiler beteiligt war. Die Förderung erfolgte größtenteils durch das Bundesprogramm „Demokratie Leben“, durch die Verbandsgemeinde Lauterecken/ Wolfstein, dem Landkreis Kusel und dem Förderverein der Realschule Plus Lauterecken/ Wolfstein.



Sämtliche Schüler nahmen freiwillig an dem Ausflug in die Vergangenheit des Nationalsozialistischen Deutschlands teil, in der Menschenrechte keine Gültigkeit hatten und Menschen in Deutschland von den Nationalsozialisten aufgrund ihrer Hautfarbe, Abstammung oder politischer Gesinnung verfolgt und umgebracht wurden.

Viele der Schüler hatten noch nie eine Gedenkstätte oder ein Mahnmal aus der Zeit des Nationalsozialismus besucht. Daher überwog ein etwas nachdenkliches, aber auch neugieriges Gefühl was in den drei Tagen auf sie zukommen könnte.

Als wir am ersten Tag in der Jugendherberge in Rothau ankamen, haben wir nach dem Mittagessen zuerst eine Exkursion durchgeführt, indem wir vom Konzentrationslager einen nahegelegenen Steinbruch besichtigten und anschließend in die Jugendherberge wanderten. In der Jugendherberge angekommen, teilten wir die Schüler in Kleingruppen ein. Jede Gruppe hatte die Aufgabe einen kurzen Bericht zu besonderen Orten des Konzentrationslagers vorzubereiten, um für den folgenden Besuch des Konzentrationslagers besser informieren zu können. Zum Abschluss des Tages sahen wir uns den mehrfach ausgezeichneten und für solche Studienfahrten empfohlenen Film „Flucht aus Sobibor“ gemeinsam an, der den grausamen

Lageralltag anschaulich darstellte.

Am zweiten Tag besuchten wir das Arbeits- und Straflager und die Kleingruppen trugen den restlichen Schülern ihre Berichte vor. Sie wurden von dem Betreuersteam begleitet und ergänzt. Dabei lernten die Schüler unter anderem den Appellplatz, das Krematorium und die medizinische Versuchsanlage kennen. Die Gefangenzellen waren leider wegen Renovierungsarbeiten geschlossen und konnten nicht besichtigt werden. Trotzdem informierten die Schüler vor dem Gebäude über das Gefängnis und das dortige tägliche Geschehen.



Darüber hinaus besuchten wir die experimentelle Gaskammer. Wieder in der Jugendherberge angekommen, versuchten wir das Erlebte pädagogisch aufzufangen und aufzuarbeiten. Dabei zeigte sich, dass viele Schüler schockiert und enttäuscht von dem damaligen Geschehen waren und auch die Zeit nutzten, um mit den Pädagogen und Mitschülern über das Thema zu diskutieren. Abschließend sahen wir uns das Filmdrama „Die Wannseekonferenz“ an, um über die unmenschliche Diskussion der Nationalsozialisten zur Umsetzung der Endlösung der Judenfrage zu informieren.

Am Abreisetag erzählten uns die Schüler, wie sie die Nacht verbracht hatten und was ihnen vom Besuch in Erinnerung geblieben war. Aus diesem Grund gestalteten wir die abschließende thematische Einheit in Form einer Befindlichkeitsabfrage und Rückmeldeeinheit. Danach haben wir die Jugendherberge verlassen, um am Nachmittag wieder rechtzeitig in Wolfstein zurück zu sein.

Aus Sicht der Schüler war es wichtig, solche Studienfahrten auch in Zukunft ermöglichen zu können. Man muss sich darüber bewusst sein, welches Leid und welches Grauen der Nationalsozialismus nicht nur in Deutschland, sondern auch auf der ganzen Welt hinterlassen hat.